

Pressemitteilung

Datum
11. September
2026

Nr. 217/26

Ihr(e) Ansprechpartner(in)

Yvonne Hofer

E-Mail

yvonne.hofer@mittlerer-niederrhein.ihk.de

Telefon

02151 635-363

IHK legt Bildungsbericht vor: Appell an Unternehmen zum Ausbau der betrieblichen Ausbildung

Zahlen, Daten und Fakten rund um die Aus- und Weiterbildung liefert der neue Bildungsbericht 2025 der Industrie- und Handelskammer (IHK) Mittlerer Niederrhein. 889 neue Ausbildungsverträge wurden allein in Krefeld im vergangenen Jahr geschlossen, insgesamt waren es 3.450 im gesamten IHK-Bezirk. Der Bericht zeigt auch: Die duale Ausbildung bleibt ein zentraler Pfeiler der Fachkräftesicherung in der Region Mittlerer Niederrhein.

„Ausbildung begeistert, eröffnet erstklassige Perspektiven auf Augenhöhe und ist unser wirksamstes Instrument gegen den Fachkräftemangel“, betont IHK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Steinmetz. Klar sei aber auch: Berufliche Bildung von morgen entstehe nicht von allein. „Wir müssen sie aktiv gestalten und uns auch künftig intensiv mit dem Thema Bildung befassen. Und wir dürfen nicht nachlassen, die Betriebe bei der Gewinnung, der Auswahl, der Betreuung, der Prüfung und der Weiterqualifizierung von Auszubildenden und Fachkräften zu unterstützen.“ Gegen den Fachkräftemangel gebe es nur eine Lösung: ausbilden!

Das weiß man auch bei der Outokumpu Stainless Nirosta GmbH. „Am Standort Krefeld hat Ausbildung eine lange Tradition: Bereits seit 1925 werden hier junge Menschen in Stahl- und Edelstahlberufen ausgebildet – mittlerweile also seit über 100 Jahren“, sagt Corinna Hoeft, Leiterin des Ausbildungszentrums im Krefelder Werk. „Seit der Übernahme des Standorts durch Outokumpu im Jahr 2012 führen wir diese Tradition fort und bilden weiterhin Auszubildende sowie dual Studierende aus.“ Gerade in einem industriellen Umfeld wie der Edelstahlproduktion sei es wichtig, Mitarbeitende zu haben, die die Anlagen, Prozesse, Sicherheitsstandards und Unternehmenskultur von Anfang an kennenlernen. „Intern ausgebildete Mitarbeitende bei Outokumpu bringen nicht nur fachliches Wissen mit, sondern wachsen auch in unsere Arbeitsweise hinein. Das schafft eine starke Bindung und bietet uns langfristig gut qualifizierte Fachkräfte, die wissen, worauf es bei Outokumpu ankommt.“

In den technischen Ausbildungszentren in Krefeld und Dillenburg starten jährlich jeweils zehn bis zwölf Outokumpu-Auszubildende und dual Studierende. Im Schnitt hat die Outokumpu Stainless Nirosta GmbH in Deutschland somit rund 70 junge Leute in Ausbildung – über alle Ausbildungsjahrgänge hinweg. Außerdem bildet Outokumpu auch im Verbund aus, also auch für verschiedene Partnerunternehmen.

„Auch wir merken, dass die Rekrutierung von Auszubildenden anspruchsvoller geworden ist“, so Hoeft. Der Ausbildungsmarkt habe sich in den letzten Jahren verändert: Viele Unternehmen suchen Nachwuchs, gleichzeitig interessieren sich weniger junge Menschen für bestimmte technische oder industrielle Ausbildungsberufe. Das habe zur Folge, dass sowohl die Zahl der Bewerbungen als auch die Passung der Bewerberprofile in den technischen Berufen nicht mehr selbstverständlich seien. Hoeft: „Eine Herausforderung besteht darin, junge Menschen für industrielle Berufe zu begeistern und ihnen zu zeigen, wie modern, vielseitig und zukunftsorientiert eine Ausbildung in der Edelstahlindustrie sein kann. Viele haben noch ein eher klassisches oder veraltetes Bild von Industriearbeit. Neben der Konkurrenz durch die Hochschulen zeigt sich auch der demografische Wandel. In unserer Gesellschaft gibt es immer weniger junge Menschen, die den Bedarf an Auszubildenden decken können.“

Als „Rezept“ dagegen nennt die Ausbildungsexpertin vor allem Nähe, Transparenz und frühzeitigen Kontakt. „Dazu gehören Schulkooperationen, Praktika, Ausbildungsmessen, Betriebsbesichtigungen und persönliche Gespräche mit unseren Auszubildenden und Ausbildern. Außerdem legen wir großen Wert auf eine nahbare, qualifizierte Betreuung während der Ausbildung. Wer bei uns startet, soll sich nicht allein gelassen fühlen, sondern von Anfang an Teil des Teams sein.“

Laut dem Bildungsbericht 2025 waren 570 neue Auszubildende beim Start der Ausbildung 19 Jahre alt, mehr als 1.200 Auszubildende 20 Jahre und älter. Nur 152 Auszubildende waren zum Start ihrer Ausbildung 16 Jahre alt. Daniela Perner, Geschäftsführerin des IHK-Bereichs Bildung: „Insgesamt werden die Auszubildenden bei Ausbildungsbeginn zunehmend älter.“ Es gebe weiterhin großen Bedarf, junge Menschen frühzeitig auf den Übergang in die Arbeitswelt vorzubereiten. Perner verweist auf die breite Palette von rund 230 Ausbildungsberufen in der Region – und auf erfolgreiche IHK-Initiativen wie die Ausbildungsbotschafter, Schulkooperationen, Azubi-Speed-Datings oder die CHECK IN Berufswelt. Ein weiteres Highlight: Erstmalig setzte die IHK auch im Prüfungsverfahren – bei der praktischen Prüfung für Berufskraftfahrer – einen hochmodernen Fahrsimulator ein, was bundesweit einen Meilenstein markiert.

Auch das Prüfungswesen ist ein bedeutender Bestandteil der Ausbildung: Rund 10.000 Prüfungen nehmen jährlich die rund 2.400 ehrenamtlich tätigen IHK-Prüferinnen und -Prüfer



Industrie- und Handelskammer
Mittlerer Niederrhein

ab. „Ohne dieses Engagement wäre das System der dualen Ausbildung nicht denkbar“, so Perner. „Wir freuen uns jederzeit über Menschen, die sich als Prüfer einbringen möchten.“

Den kompletten IHK-Bildungsbericht 2025 gibt es online unter:

mittlerer-niederrhein.ihk.de/P161

BILDUNTERSCHRIFT

Sie haben gemeinsam den aktuellen IHK-Bildungsbericht vorgestellt (v.l.): IHK-Geschäftsführerin Daniela Perner, Corinna Hoeft (Kaufm. Leitung, Outokumpu Ausbildungs-Zentrum), Kristina Reichelt (Mitglied der Geschäftsführung, Outokumpu Stainless Nirosta GmbH), Christian Opacsiti (Technische Leitung Outokumpu Ausbildungs-Zentrum), Danilo Malacasa (Dualer Student HSNR, 2. Ausbildungsjahr zum Industriekaufmann bei Outokumpu in Krefeld) sowie IHK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Steinmetz. Foto: IHK